



universität
wien



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse

Workshop Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse

Rosa Diketmüller & Heide Studer

Fonds Gesundes Österreich –
Präventionstagung 2008




Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Studie - 2005 bis 2007
Fortbildung für LehrerInnen 2007 bis 2008

Projektpartnerinnen

Universität Wien

Tilia: Büro für Landschaftsplanung –
Heide Studer u. MitarbeiterInnen

Externe Expertinnen

Petra Kolip, Nina Feltz



FONDS
GESUNDES
ÖSTERREICH

bm:bwk



Das Land
Steiermark

frauen
StoDtWien

Stadt

GRAZ

Stadtschulamt

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Überblick

I Studie

- Grundlagen
- Methoden
- Ergebnisse

II Fortbildungsreihe für LehrerInnen & schulinterne Beratung

III Diskussion der Ergebnisse und Handlungsmöglichkeiten für Schulen



I. Studie

1. Grundlagen

Doing Gender in der Schule

- Soziale Konstruktion von Geschlecht in der Schule
- Geschlecht als institutionelle Kategorie (Lorber, 2000)

Raum

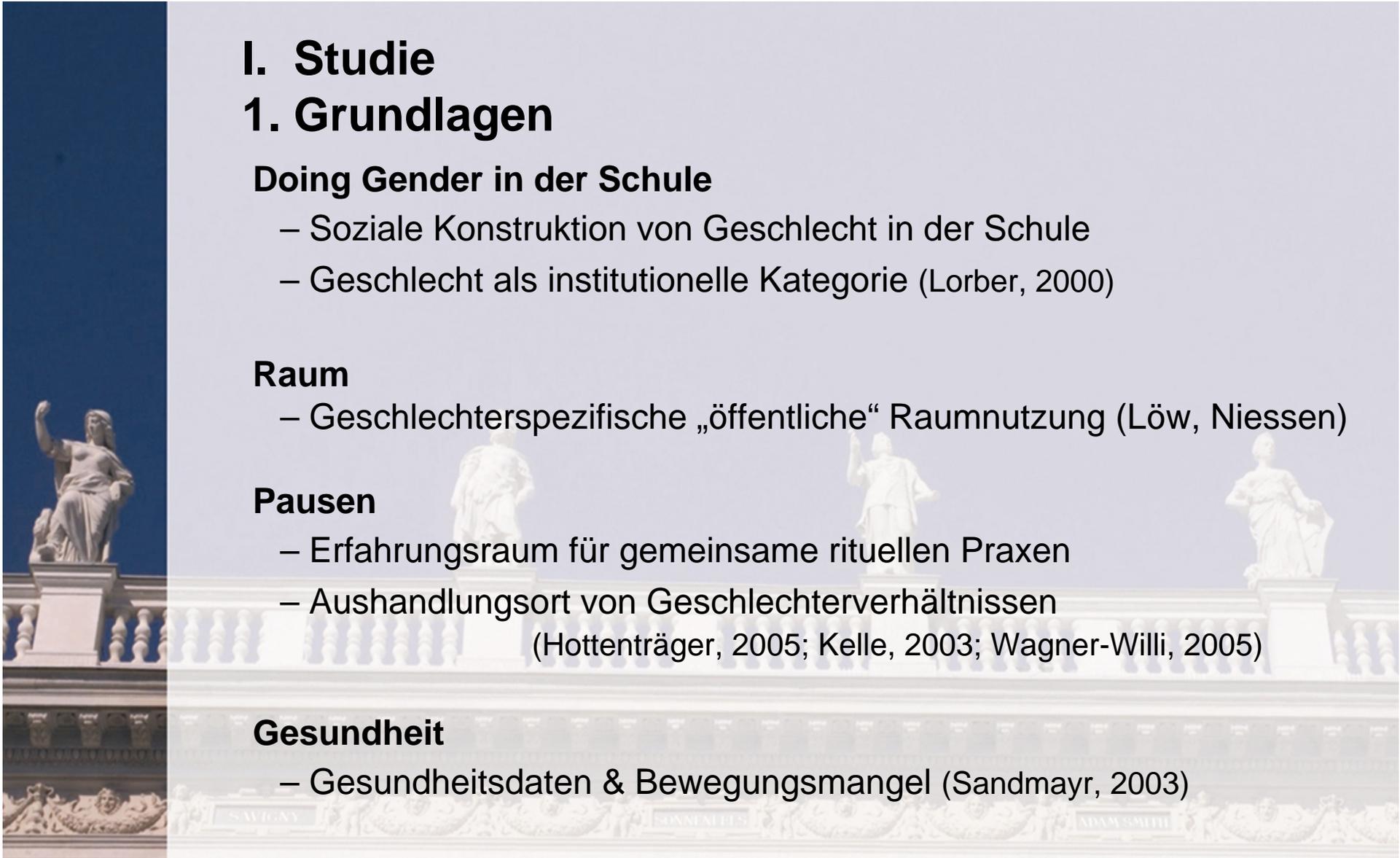
- Geschlechterspezifische „öffentliche“ Raumnutzung (Löw, Niessen)

Pausen

- Erfahrungsraum für gemeinsame rituellen Praxen
- Aushandlungsort von Geschlechterverhältnissen
(Hottenträger, 2005; Kelle, 2003; Wagner-Willi, 2005)

Gesundheit

- Gesundheitsdaten & Bewegungsmangel (Sandmayr, 2003)





Entwicklung der Motorik zwischen 10 bis 14 Jahren (Sandmayr, 2001)

- Schnelligkeit
Mädchen: **+1,3%** Buben: **+8%**
- Schnellkraft
Mädchen: **+6%** Buben: **+17%**
- Arm- und Rumpfkraft
Mädchen: **0%** Buben: **+50%**
- Koordination
Mädchen: **-3%** Buben: **+10%** (10 bis 11-J.)
- Ausdauer
Mädchen: **0%** Buben: **+8%**

Muskulatur

- 10-16% der Mädchen, 10% der Buben → stark abgeschwächt
- 30-37% aller Schüler/innen → leicht abgeschwächt



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Vorgaben und Rahmenbedingungen

- 5-Tage-Woche
- Zunehmende Ganztages Schulformen
- Gesundheitsförderung
- Gender Mainstreaming an Schulen



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



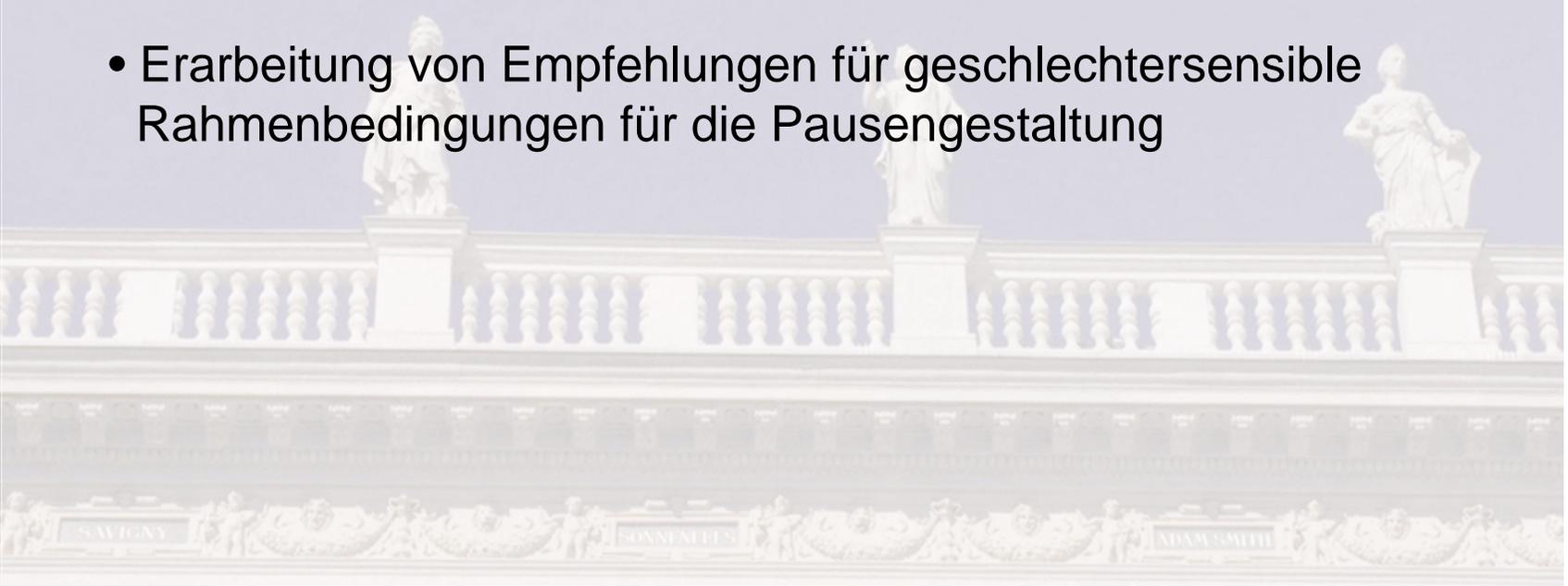
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Ziele der Studie

- Analyse der Nutzung von Schulfreiräumen durch Mädchen und Buben in unterschiedlichen Schultypen
- Sensibilisierung für die Thematik
- Erarbeitung von Empfehlungen für geschlechtersensible Rahmenbedingungen für die Pausengestaltung





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

2. Projektverlauf und Methoden

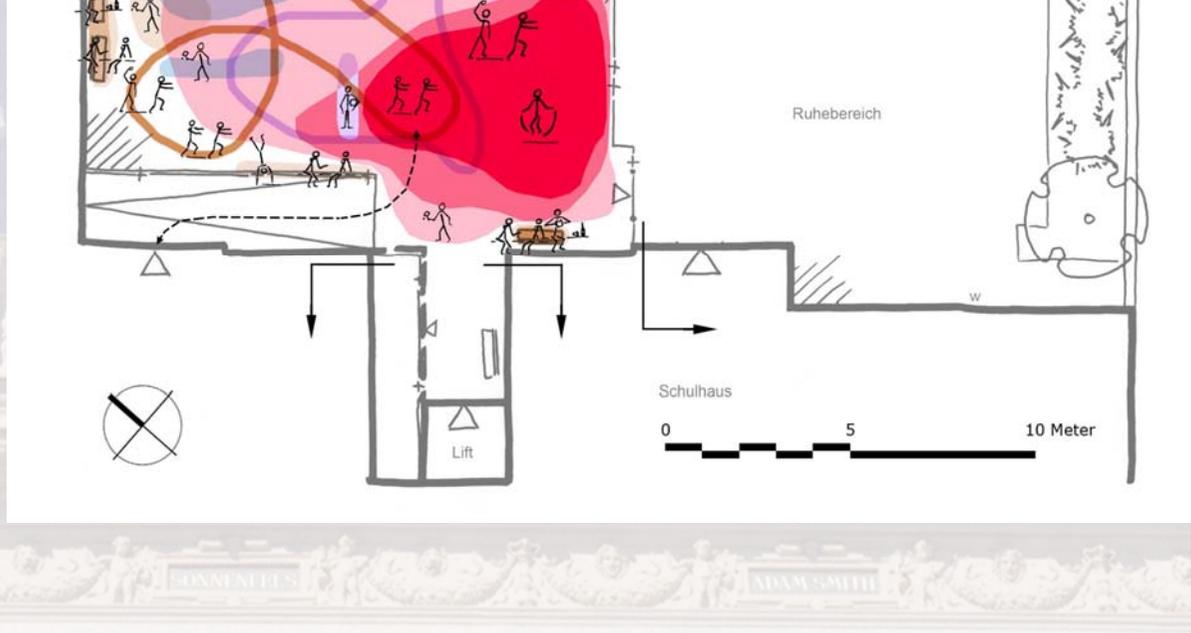
- Auswahl 20 Schulen in Wien und Steiermark
- Kartierung der Schulhöfe
- Interviews mit Direktor/innen, Lehrer/innen und Schüler/innen
- Schulhofbeobachtungen
- Nutzungskarten
- Workshops





3. Ergebnisse

Nutzungskarte VS-Beispiel





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse

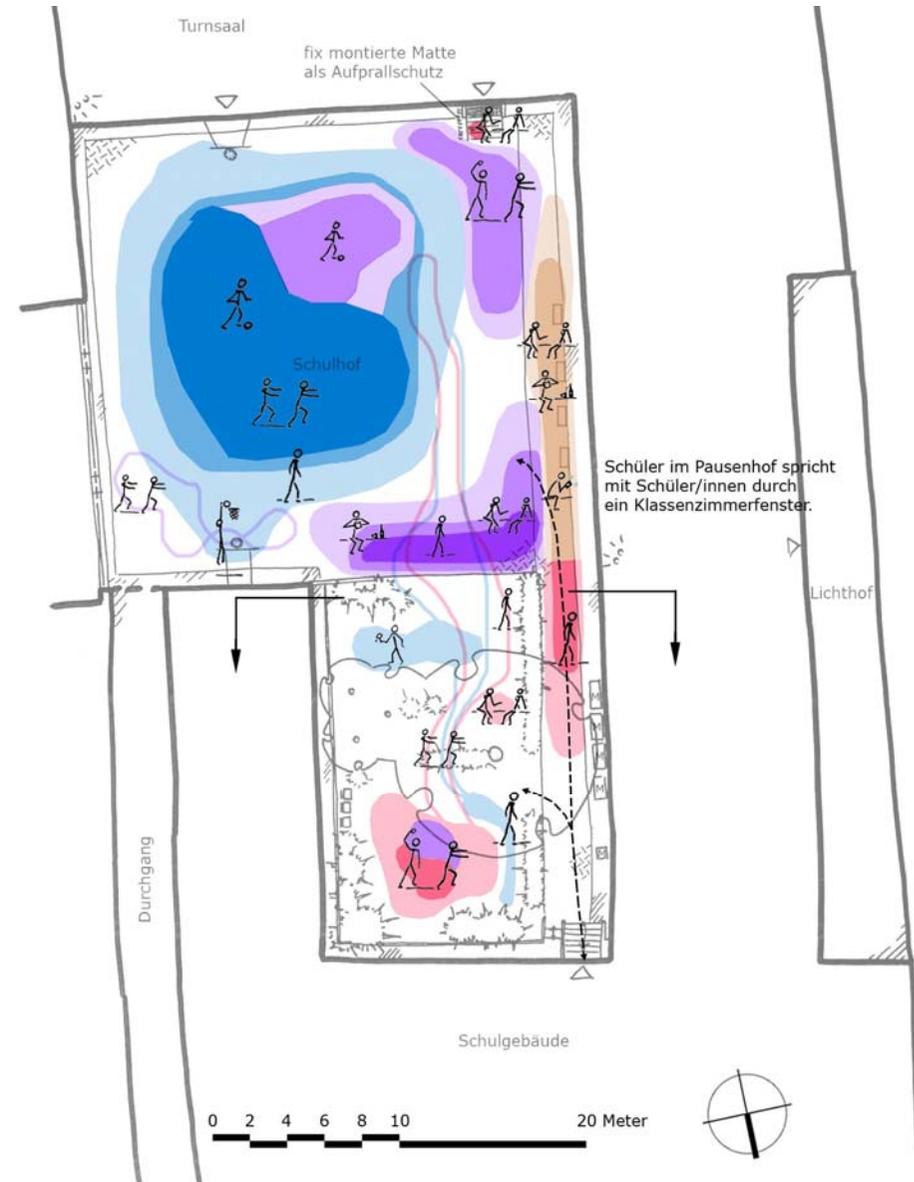


universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Nutzungskarte AHS-Beispiel





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse

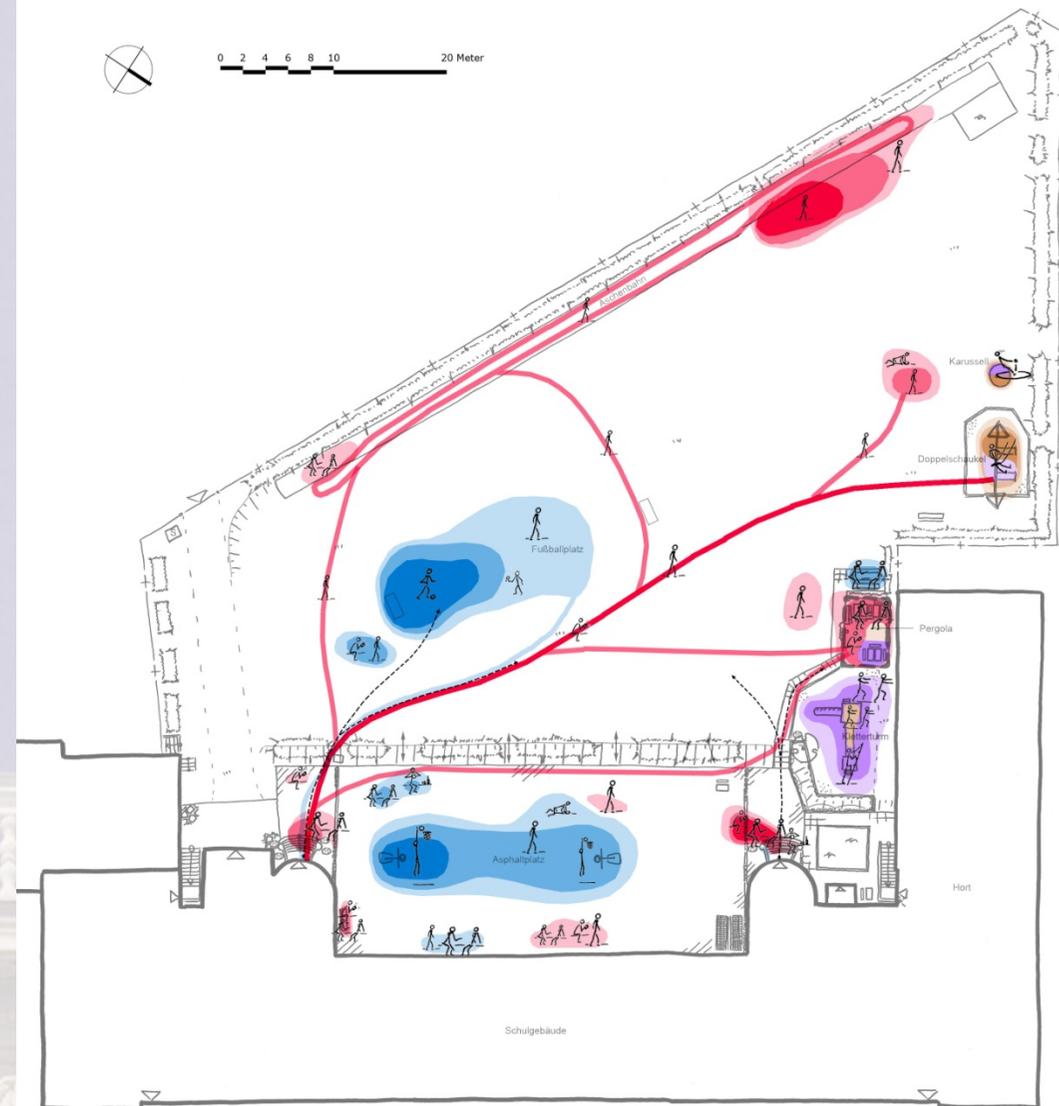


universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Nutzungskarte HS-Beispiel





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse

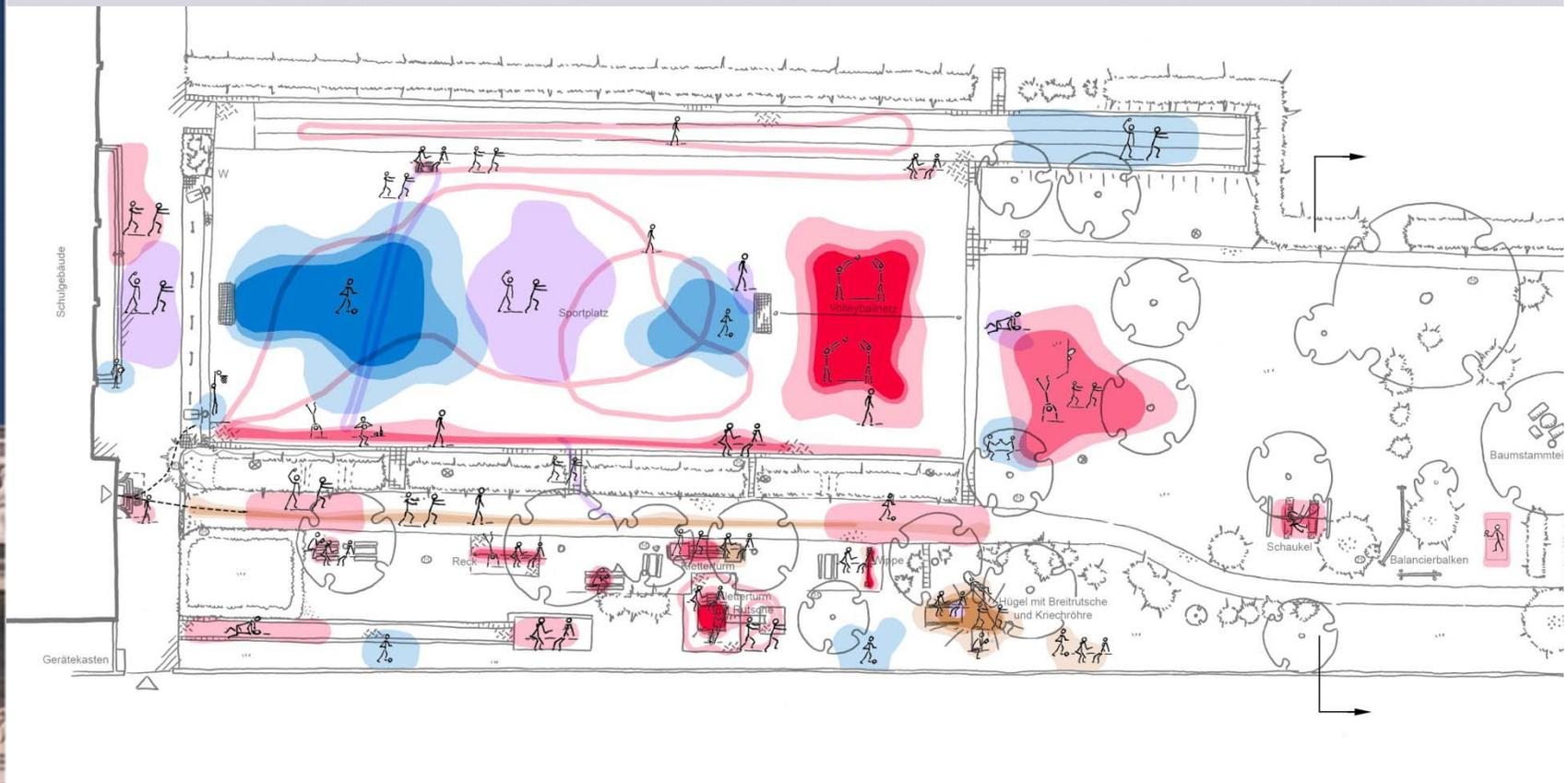


universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Nutzungskarte AHS-Beispiel





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Workshops Bsp. Volksschulen

Einstieg Körpergefühl



„Die schwächste Maus“

„Unser Schulhof“

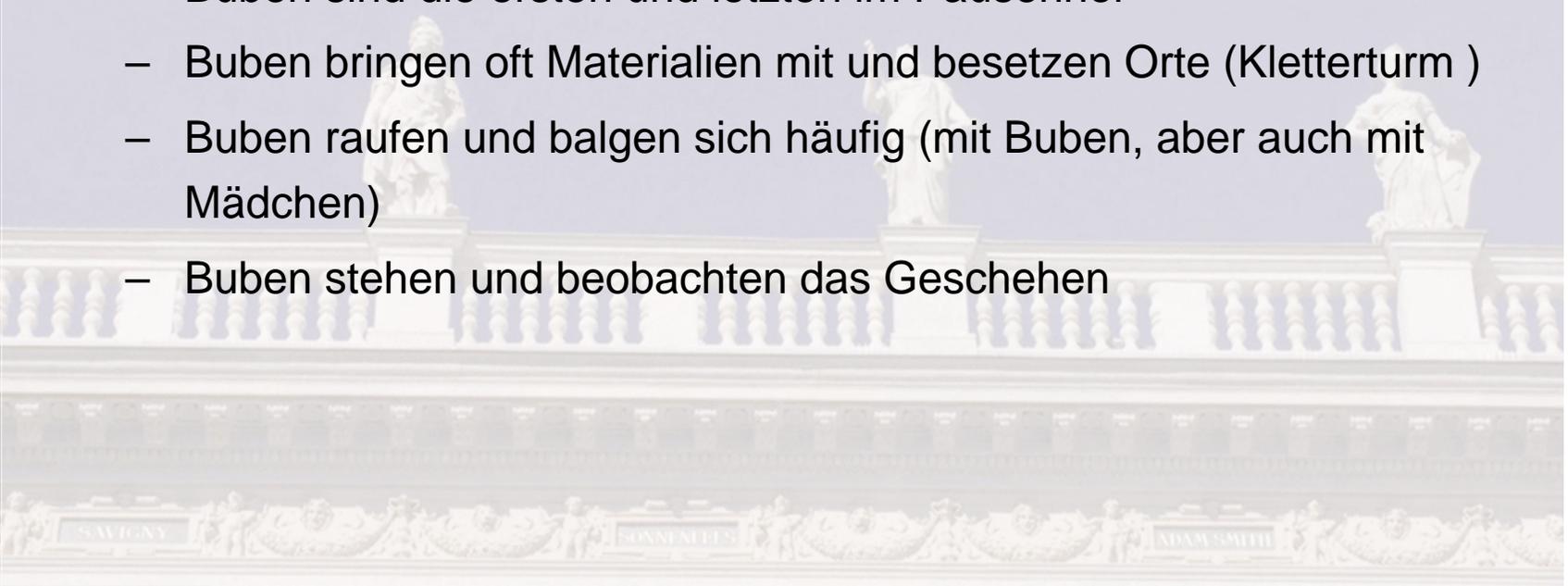




Welchen Aktivitäten gehen Mädchen und Buben im Schulfreiraum nach?

- **Geschlechterrollentypisches Verhalten Buben**

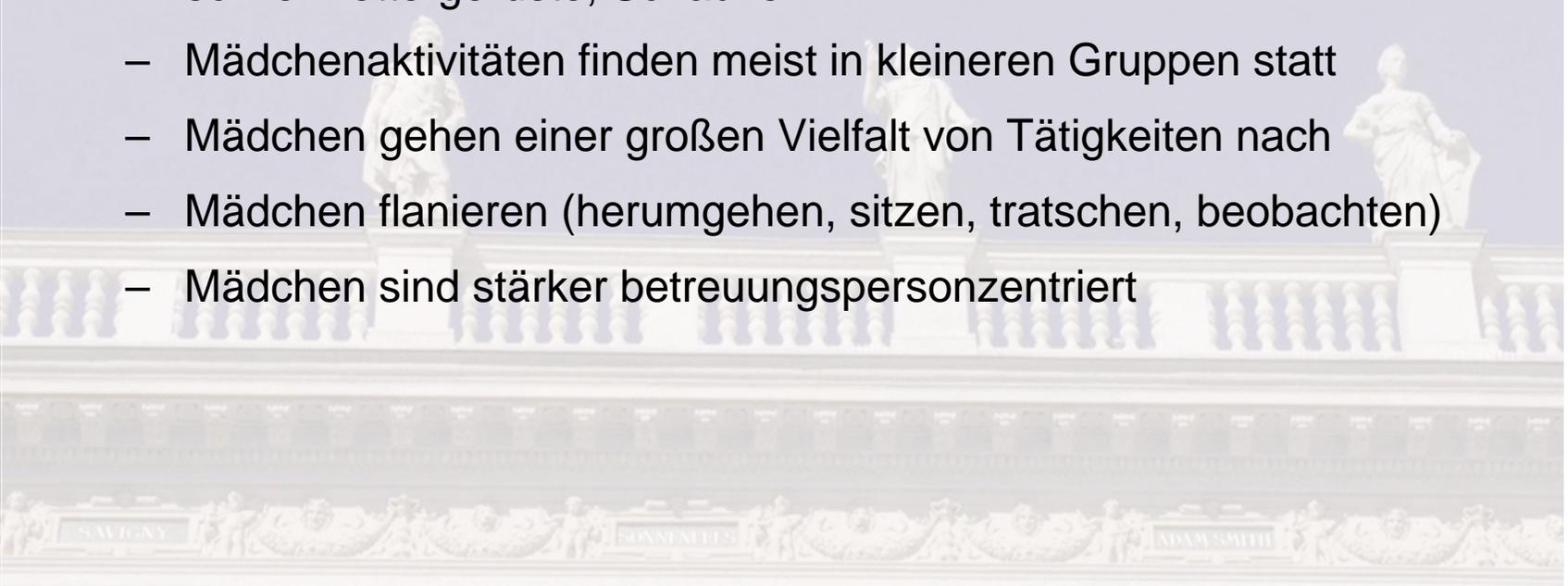
- Buben dominieren großflächigere Ball/Sport/Spiele
- Buben sind die ersten und letzten im Pausenhof
- Buben bringen oft Materialien mit und besetzen Orte (Kletterturm)
- Buben raufen und balgen sich häufig (mit Buben, aber auch mit Mädchen)
- Buben stehen und beobachten das Geschehen





• Geschlechterrollentypisches Verhalten Mädchen

- Mädchen eher bei informelleren Gruppenspielen (Fangenspiel, ...) sowie in darstellenden Spielen
- Mädchen nutzen Materialien und Geräte wie Seil, Schnur etc. sowie Klettergerüste, Schaukeln
- Mädchenaktivitäten finden meist in kleineren Gruppen statt
- Mädchen gehen einer großen Vielfalt von Tätigkeiten nach
- Mädchen flanieren (herumgehen, sitzen, tratschen, beobachten)
- Mädchen sind stärker betreuungspersonenzentriert





• Geschlechterrollentypische gemeinsame Verhaltensweisen

- Von gemeinsamen Spielaktivitäten
 - Fangenspiele
 - Darstellende Spielformen
 - Mädchen vereinzelt in Sportspielen
- Über Abgrenzungsinteraktionen
 - Necken, piesacken,
 - Von verbalen Abwertungen bis hin zu
 - körperlichen Belästigungen
- Zu „Wieder“Annäherungen
 - Zuschauen
 - Präsentation und Austausch von Jugendlichkeitssymbolen



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



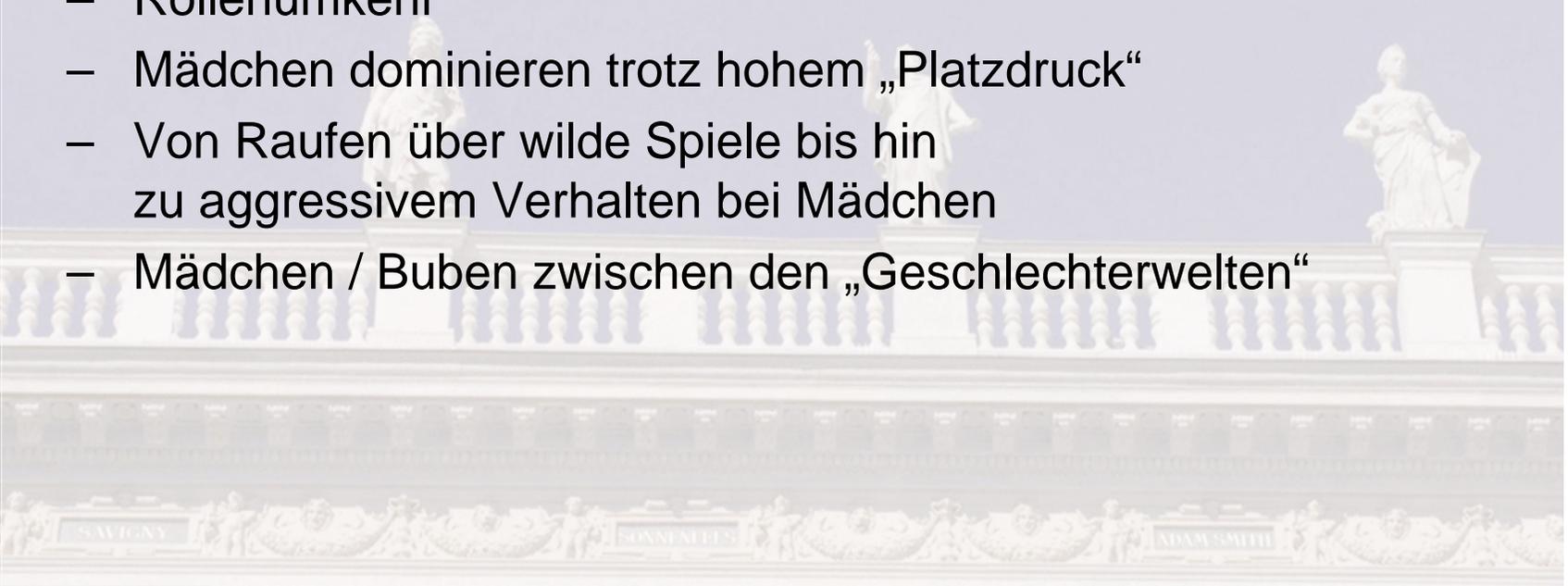
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer oeg

- **Geschlechterrollenuntypisches Bewegungsverhalten –
in Einzelsituationen
durch Einzelpersonen**

- Rollenumkehr
- Mädchen dominieren trotz hohem „Platzdruck“
- Von Raufen über wilde Spiele bis hin zu aggressivem Verhalten bei Mädchen
- Mädchen / Buben zwischen den „Geschlechterwelten“





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Resumee

- Altersabhängige Bewegungsaktivitäten
- Geschlechterabhängige Bewegungsaktivitäten

Mädchen:

Nichtsportivität als Abgrenzung zum Kindsein

Jungen:

Sportaktivitäten zur Inszenierung von Männlichkeit



SWIGNY

SONNENELIS

ADAM SMITH



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Zwei Pausennutzungsmuster

**Aufbrechen von
Geschlechterstereotypen**

**Geschlechtersegregierte
Freiraumnutzung**

Schulklima

Pausenbetreuung

Spezifische Bewegungsförderung

Aushandlungsprozesse

Genderbewusstsein von Schulleitung und LehrerInnen

Gesundheit als übergreifendes Schulthema

Gestaltung der Räume



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

4. Empfehlungen

- Sensibilisierung für das Thema
- Gestaltung der Verhältnisse
 - Räume





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

HAUPTSCHULE FROHNLEITEN



- | | | | | | |
|------------|-------------|-----------|------------|----------------|----------------------|
| ▷ EINGANG | — BANK | — TISCH | ⊠ HÜHNEBEL | ▨ BETONPLATTEN | ▤ NATURSTEINPFLASTER |
| ● LAUBBAUM | ● NADELBAUM | ● STRAUCH | ■ RABEN | ■ ASFALT | |





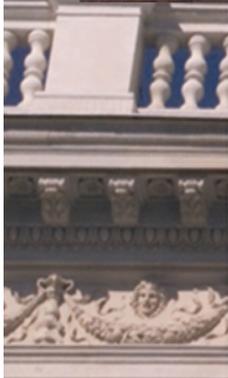
Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



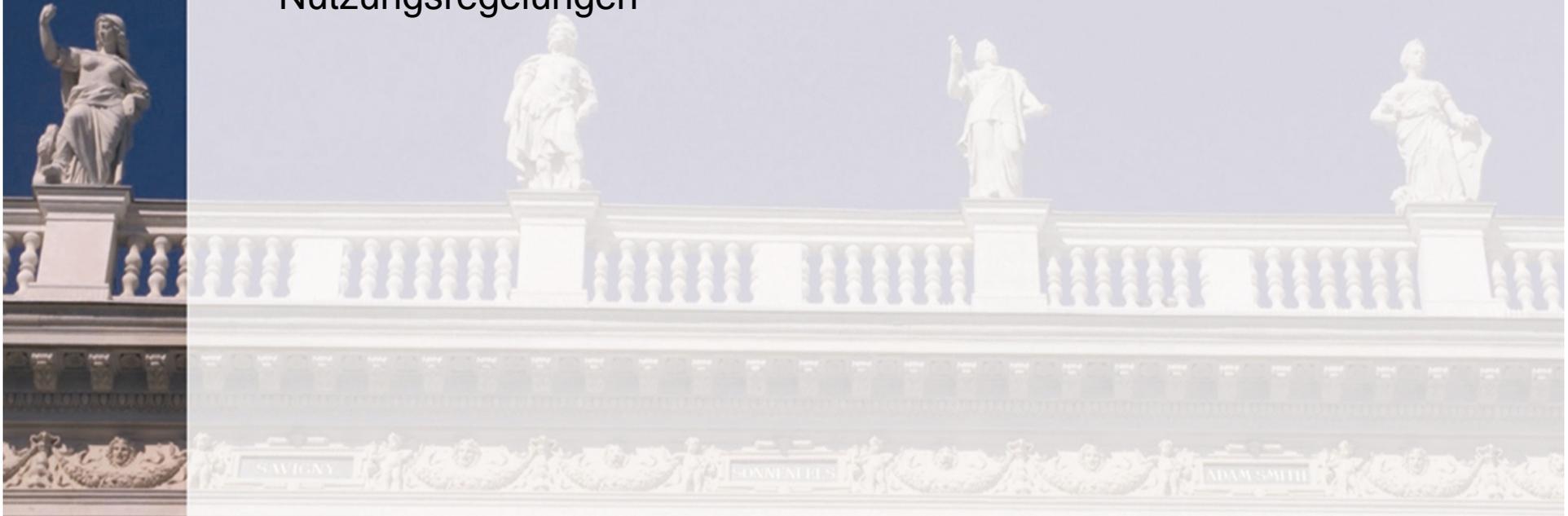
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

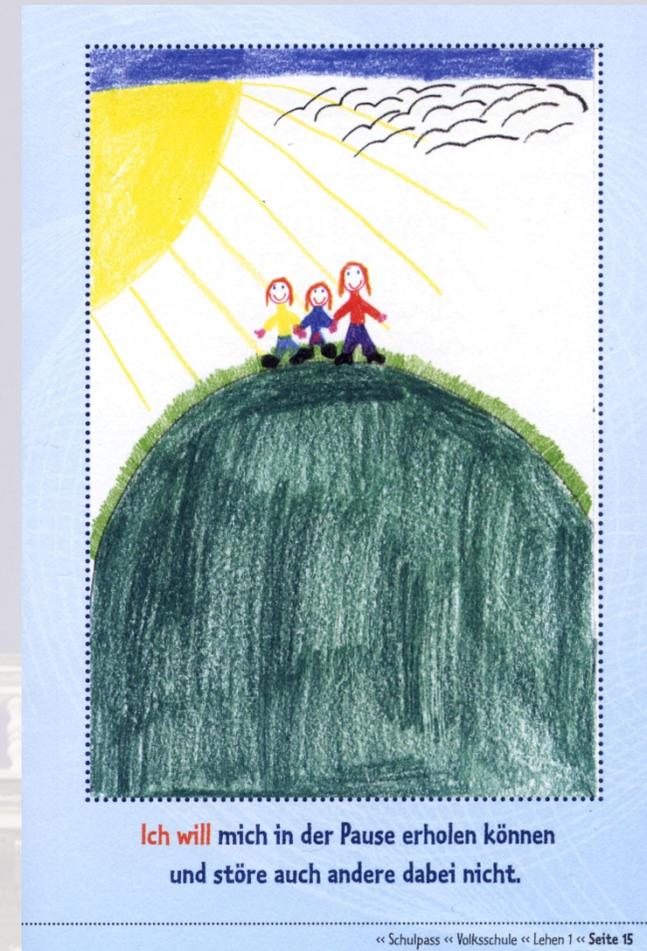
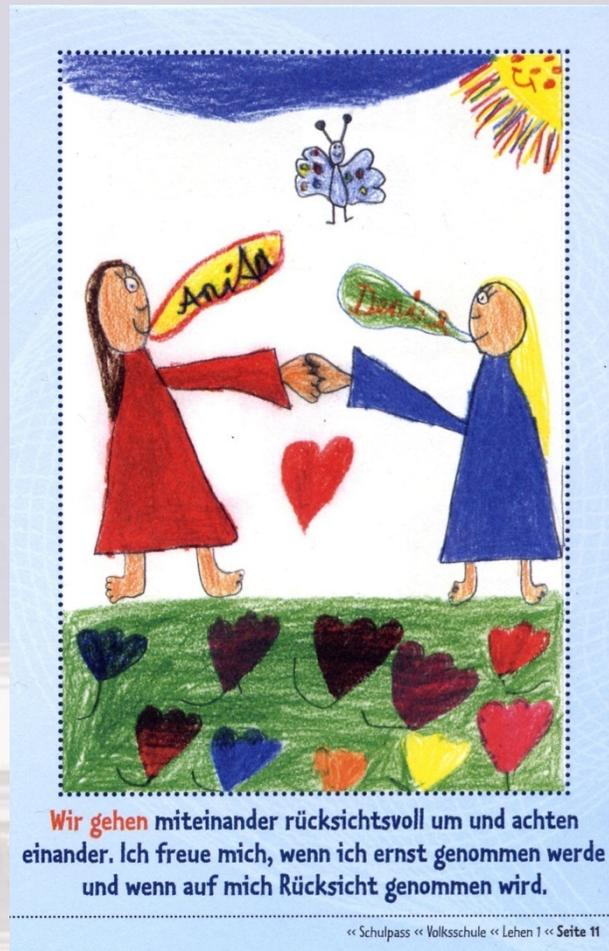
4. Empfehlungen

- Sensibilisierung für das Thema
- Gestaltung der Verhältnisse
 - Räume
 - Nutzungsregelungen





Beispiele für Seiten aus einem Schulpass (VS)





4. Empfehlungen

- Sensibilisierung für das Thema
- Gestaltung der Verhältnisse
 - Räume
 - Nutzungsregelungen
 - umfassend „gesunde“ Verhältnisse, Räume und Prozesse
- Verhalten
 - Vorbildwirkung von Lehrer/innen
 - Gender-Awareness von Lehrer/innen
 - Ermutigungsprozesse für Mädchen und Jungen



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



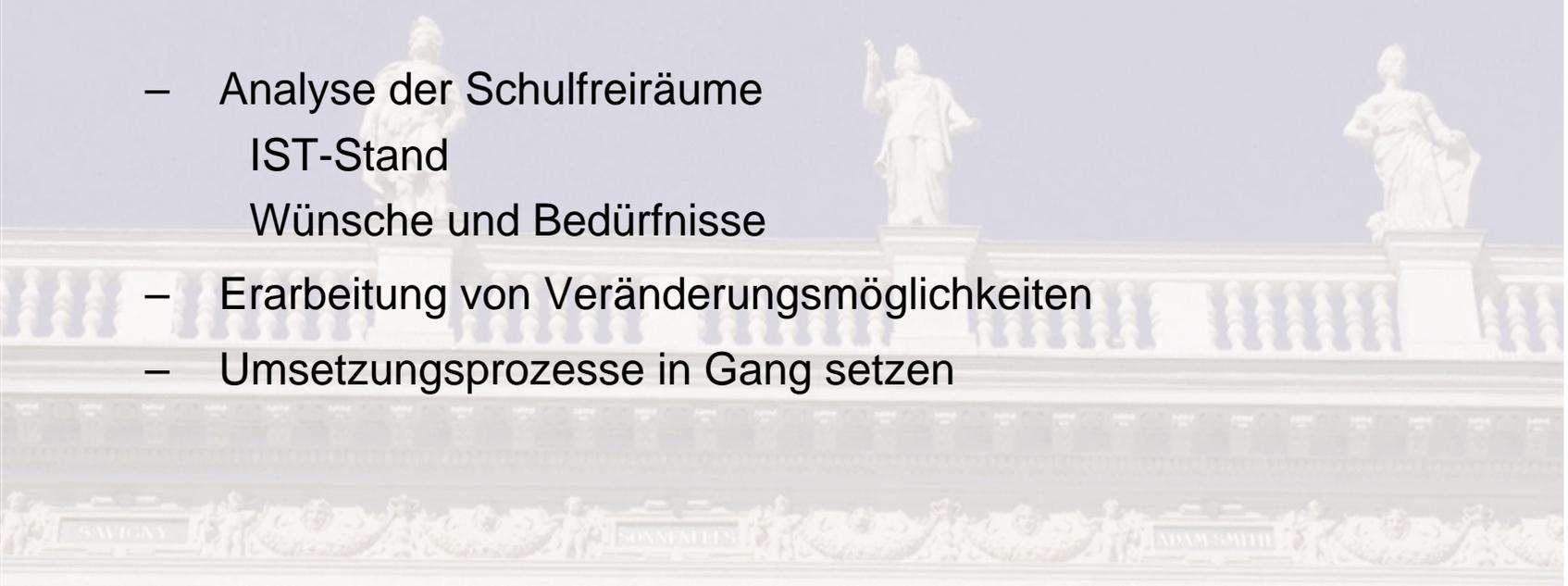
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer oeg

II Folgeprojekt: Weiterbildung für LehrerInnen

- Sensibilisierung für
Geschlechter- und Gesundheitsperspektive
- Anbahnung einer nachhaltigen Schulentwicklung
 - Analyse der Schulfreiräume
IST-Stand
Wünsche und Bedürfnisse
 - Erarbeitung von Veränderungsmöglichkeiten
 - Umsetzungsprozesse in Gang setzen





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Diskussion





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

www.univie.ac.at/schulfreiraum





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien

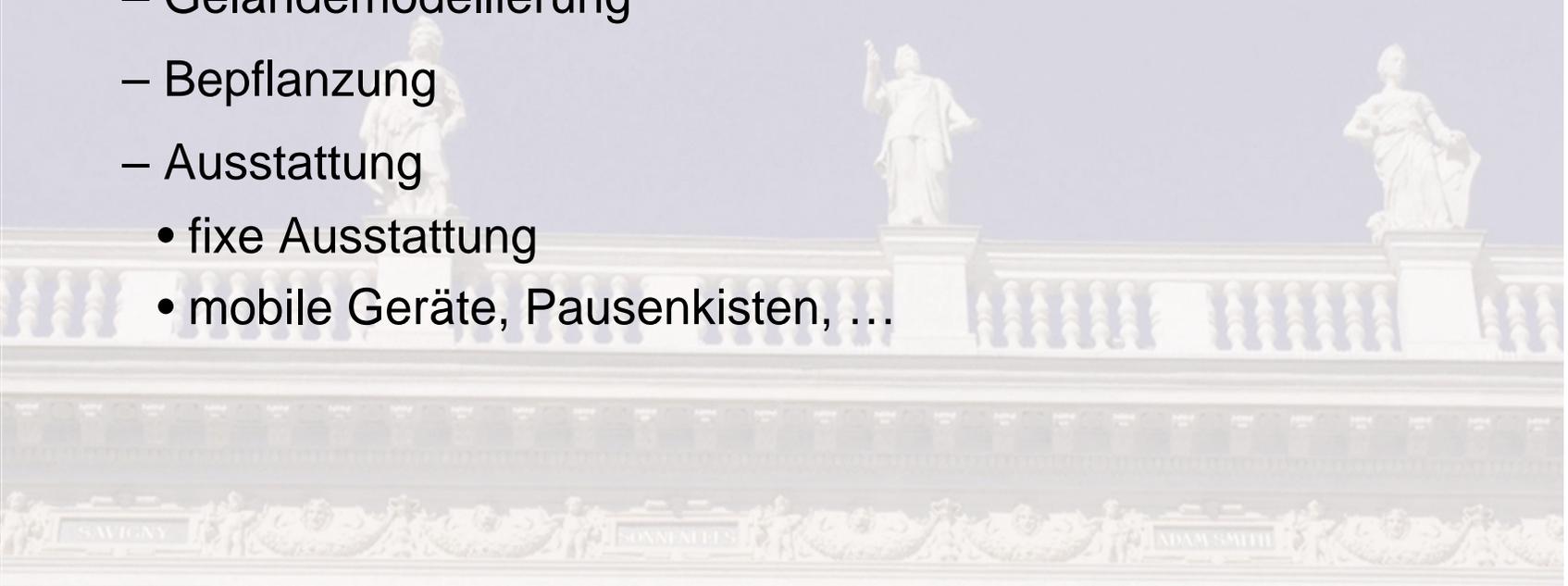


büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

III Fragen für die Schulfreiraumanalyse

1. Raum

- Größe und Anordnung
- Geländemodellierung
- Bepflanzung
- Ausstattung
 - fixe Ausstattung
 - mobile Geräte, Pausenkisten, ...





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

2. Organisation der Pausen

- Dauer
- Witterung, jahreszeitliche Nutzung

3. Nutzungsvereinbarungen

- Partizipation – Mädchen und Buben
- Aufsicht und Betreuung
- Schulordnung
- zeitlich gestaffelte Nutzungen

4. Ermutigungsprozesse für Mädchen und Jungen



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



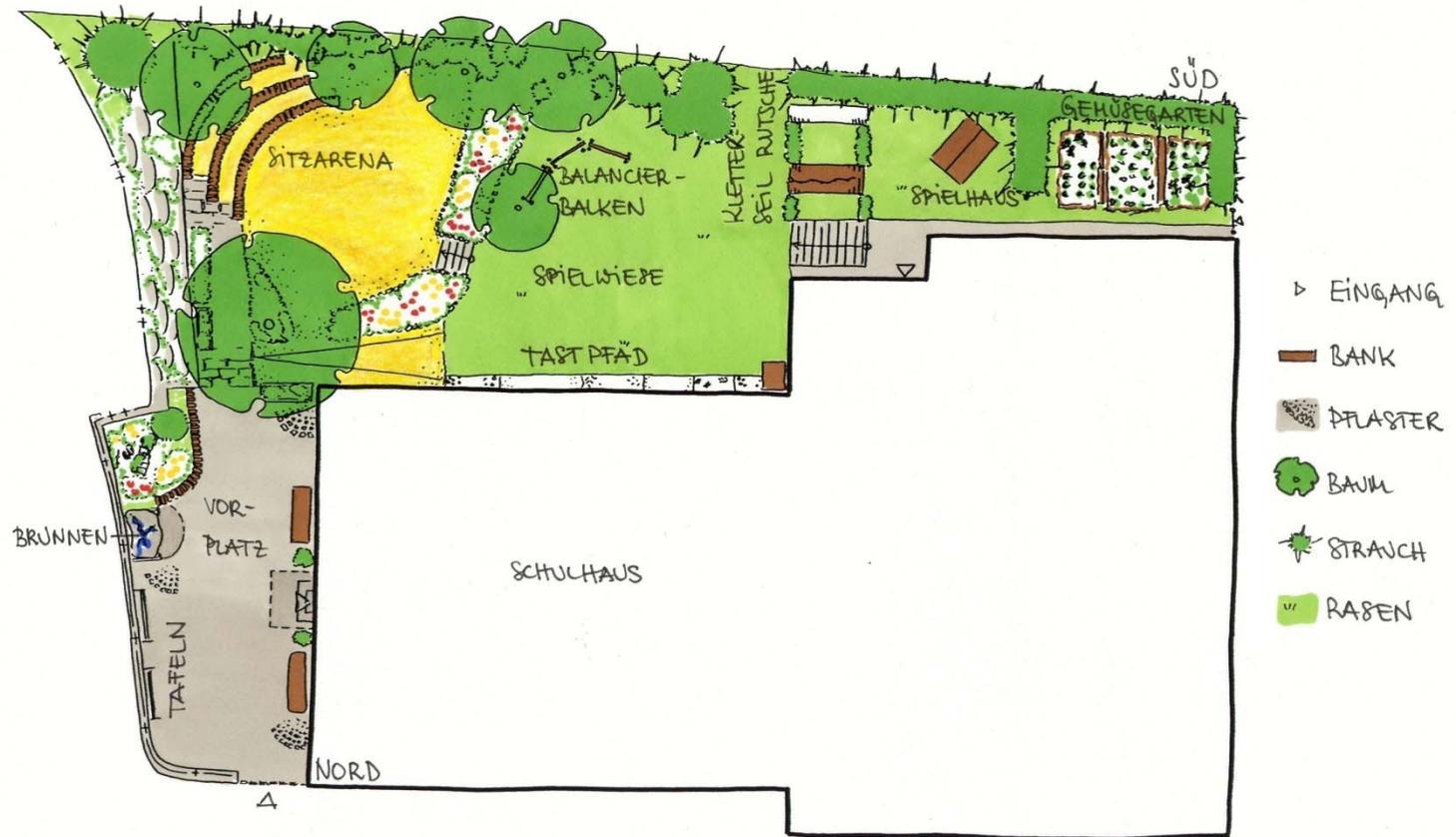
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

VOLKSSCHULE KEFERMARKT

0 5 10m





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

